23. Herbstmesse trifft ins Schwarze

Volle Hallen, zufriedene Aussteller und großes Interesse der Besucher: Nina Müller, Messechefin der 23. Erlebnis-Herbstmesse, zog nach drei Messetagen in der Hessenhalle ein positives Fazit. Der Geschäftsführerin der Hessenhalle Alsfeld zufolge habe das Veranstaltungskonzept mit vielfältigen Angeboten und persönlichen Begegnungen genau das getroffen, was gefragt sei – und somit ins Schwarze getroffen.

Gut gefüllte Hallen prägten drei Tage lang das Bild der 23. Erlebnis-Herbstmesse in Alsfeld. MIRKO LUIS

VON MIRKO LUIS

Alsfeld – Dass die Herbstmesse auch in ihrer 23. Auflage nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt hat, zeigte sich in den Hallen und auf dem Freigelände gleichermaßen. Der Sonntag (1. November) war laut Müller der am stärksten besuchte Messetag. Besucher informierten sich über Gesundheit, Energie, Tourismus, Handwerk und Dienstleistungen, nahmen Vorträge wahr, suchten das Gespräch mit Ausstellern oder nutzten die Gelegenheit zum Einkaufsbummel. „Die Resonanz aus der Bevölkerung war wirklich groß", sagte Messechefin Nina Müller. Trotz breiterer Gänge seien mehr Aussteller vertreten gewesen als im Vorjahr. Zugleich hätten die großzügigeren Wege zu einer höheren Aufenthaltsqualität beigetragen. Eine detaillierte Auswertung soll in den kommenden Tagen erfolgen, sagte Müller. Zugleich kündigte sie an, dass die Herbstmessen im Jahr 2027 vom 5. bis 7. November stattfinden werde.

Für Alsfelds Bürgermeister Stephan Paule (CDU) liegt die besondere Stärke der Veranstaltung in ihrer thematischen Breite. Handwerk, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Behörden, Vereine und Kulturangebote träfen an einem Ort zusammen. „Diese Vielfalt macht es aus", sagte Paule. Die Stadt selbst war unter anderem mit der Stadtbücherei, dem Erlenbad, der Theaterreihe, dem Weihnachtsmärchen sowie dem Städtepartnerschaftsverein vertreten. Paule nutzte die Messe zugleich für einen Blick auf die Entwicklung der Hessenhalle. Der Veranstaltungsort sei aufgrund seiner Größe und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten weiterhin von großer Bedeutung für Stadt und Region. Dabei erinnerte der Bürgermeister auch an frühere Großveranstaltungen. So spielte 1996 die US-Punkrockband Green Day in der Hessenhalle. Später gastierte dort auch André Rieu. Paule zeigte sich optimistisch, dass langfristig wieder größere Konzert- und Tourneeformate nach Alsfeld zurückkehren könnten.

Zu den Schwerpunkten der Messe in diesem Jahr gehörte erneut das Thema Gesundheit. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich bei Ärzten, Kliniken und Pflegeeinrichtungen über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Die Vorträge reichten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes über moderne Operationsverfahren bis zu psychischer Gesundheit und Vorsorgeangeboten. Dr. Steffen Lancee, Ärztlicher Direktor und Chefarzt am Kreiskrankenhaus Alsfeld, berichtete von vielen Gesprächen mit Bürgern. Dabei sei immer wieder auch der Neubau des Krankenhauses Thema gewesen. Viele Besucher hätten sich nach dem aktuellen Stand erkundigt. Für ihn ist eine leistungsfähige medizinische Versorgung ein entscheidender Standortfaktor. Zugleich verwies er auf Entwicklungen wie Ambulantisierung, Telemedizin und den wachsenden Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen.

> **„Ein gut funktionierendes Krankenhaus ist auch ein Vorteil bei der Standortentscheidung für Unternehmen und Menschen.**
>
> Dr. Steffen Lancee, Ärztlicher Direktor und Chefarzt am Kreiskrankenhaus Alsfeld

Auch die Eichhof-Stiftung Lauterbach nutzte die Messe, um sich breiter als bisher zu präsentieren. Erstmals stellte sich die Organisation mit ihren verschiedenen Geschäftsbereichen gemeinsam vor. Vorstand Thomas Faust betonte, dass die Stiftung weit mehr umfasse als das Krankenhaus Eichhof. Zum Verbund gehören unter anderem Pflegeeinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und die Vogelsberger Lebensräume. Nach seinen Angaben beschäftigt die Stiftung knapp 1.000 Mitarbeiter und versteht sich als Gesundheitsdienstleister für die gesamte Region.

Nicht minder stark nachgefragt war das Thema Energie. An zahlreichen Ständen informierten sich Besucher über Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpen und Elektromobilität. Viele Hausbesitzer suchten nach Möglichkeiten, ihre Energiekosten zu senken und ihre Unabhängigkeit von steigenden Strom- und Heizkosten zu erhöhen.

Dass die Herbstmesse für Unternehmen weiterhin eine wichtige Plattform bleibt, zeigte sich auch in der Tourismusbranche. Der Dolce Vita Reiseclub aus Neuhof war bereits zum zweiten Mal in Alsfeld vertreten. Geschäftsführer Markus Sarközy berichtete von zahlreichen Beratungsgesprächen und konkreten Buchungen. Mit Philippi Reisen präsentierte sich zudem ein langjährig in der Region verwurzeltes Unternehmen. Für den Reise- und Verkehrsanbieter aus Mücke-Großeichen, der im vergangenen Jahr sein 90-jähriges Bestehen gefeiert hatte, ist die Herbstmesse im Jahreskalender gesetzt. „Das ist hier Stammkundenpflege, aber auch das Erreichen neuer Zielgruppen", sagte Marlen Philippi. Dafür präsentierte das Unternehmen einen modernen Reisebus in der Messehalle. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, das Fahrzeug zu besichtigen und sich über das Angebot zu informieren. Nach Angaben des Unternehmens kommen Interessenten längst nicht mehr nur aus dem Vogelsbergkreis, sondern auch aus den Regionen Marburg, Fulda und Gießen.

Große Aufmerksamkeit zog zudem die Bundeswehr auf sich. Zahlreiche Besucher informierten sich über Technik, Aufgaben und Karrieremöglichkeiten. Als Blickfang erwies sich eine Laufdrohne, die durch die Hallen unterwegs war. Florian Sauermann, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter der Kreisgruppe Oberhessen des Reservistenverbandes sowie Obermaat d.R., zeigte sich mit der Resonanz zufrieden. Viele Besucher hätten offen und interessiert reagiert, berichtete er.

Mark und Marlen Philippi sehen die Herbstmesse als wichtige Plattform für Stammkundenpflege und Neukundengewinnung. MIRKO LUIS

Die Herbstmesse war jedoch nicht nur Treffpunkt für Wirtschaft, Vereine und Institutionen. Auch die Politik nutzte die Veranstaltung, um das Gespräch mit den Bürgern zu suchen. CDU-Kreisvorsitzender Hauke Schmehl bezeichnete die Messe als eine Art „Marktplatz für den Vogelsbergkreis". Wer verstehen wolle, was die Menschen in der Region beschäftige, finde hier innerhalb weniger Stunden zahlreiche Gesprächspartner und unterschiedliche Sichtweisen. Ein zentrales Thema sei aus seiner Sicht die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden gewesen. Viele Menschen machten sich Sorgen über die Handlungsfähigkeit der Kommunen und die steigenden Belastungen durch Vorgaben von Bund und Land. Diese Eindrücke wolle er Anfang der Woche zu einem Treffen der CDU-Kreisvorsitzenden im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin mitnehmen, sagte Schmehl.

Am Stand der Eichhof-Stiftung zeigten (v.l.) Stiftungsvorstand Thomas Faust, Oberarzt Dr. David Post und Pfleger Dennis Wagner Grundlagen der Reanimation. MIRKO LUIS